

Weiterentwicklung herzfroh 2.0

Materialien der Sexualaufklärung für Jugendliche und junge Erwachsene mit Lernschwierigkeiten

Projekthalt

herzfroh 2.0 ist ein internationales Kooperationsprojekt der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit (HSLU) und dem Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG, Deutschland). Das Projekt entwickelt adressat:innengerechte und barrierearme Materialien der Sexualaufklärung für Jugendliche und junge Erwachsene mit Lernschwierigkeiten.

Projektziel

Weiterentwicklung der herzfroh 2.0-Materialien (bestehend aus Themenheften, pädagogischer Handreichung und digitalem Spiel), um die

- selbstbestimmte Teilhabe,
- sexuelle Gesundheit und sexuelle Integrität sowie
- gesundheitliche Chancengerechtigkeit

für junge Menschen mit Lernschwierigkeiten zu stärken.

Projektteam

Nikola Koschmieder und Daniel Kunz (HSLU) sowie Sabine Goette und Laura Retznik (BIÖG)

Projektdauer

1. Juni 2025 bis 31. Dezember 2027

Kontakt

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
Daniel Kunz
daniel.kunz@hslu.ch
Nikola Koschmieder
nikola.koschmieder@hslu.ch
hslu.ch/sozialearbeit

Bedarfsanalyse 2025

Ziele der Bedarfsanalyse

- Überprüfung der fachlichen, didaktischen und zielgruppenbezogenen Anschlussfähigkeit der fertiggestellten sowie der zu entwickelnden Materialien
- Ableitung inhaltlicher und formatbezogener Entwicklungsprioritäten

Methodisches Vorgehen

- Quantitative Onlinebefragung von 100 Fachpersonen
- Diskussion und Validierung der Ergebnisse im Fachbeirat
- Adressat:innen-Fokusgruppe mit sechs jungen Erwachsenen mit Lernschwierigkeiten im Alter von 16 bis 25 Jahren
- Umsetzung entlang der partizipativen Qualitätsentwicklung

Zentrale Ergebnisse der Bedarfsanalyse

1. Sehr hohe Zufriedenheit mit den Themenheften

Fachpersonen und Adressat:innen bewerten die bestehenden Themenhefte übereinstimmend als

- verständlich
- praxisrelevant
- gut einsetzbar
- zielgruppenorientiert

Weiterempfehlungsbereitschaft als zentrales Qualitätskriterium:

- 99 Prozent der Fachpersonen würden die Themenhefte weiterempfehlen. Die dazugehörige pädagogische Handreichung würden 94 Prozent der Fachpersonen weiterempfehlen.
- Alle Teilnehmenden der Fokusgruppe sprechen sich für eine Weiterempfehlung der Themenhefte aus.

→ Die Ergebnisse belegen die hohe Anschlussfähigkeit der fertiggestellten Materialien an die Bedürfnisse der Zielgruppen. Die Themenhefte weisen eine hohe Qualität auf, sowohl aus fachlicher Perspektive als auch hinsichtlich Akzeptanz und Nutzbarkeit durch die Adressat:innen.

2. Hohe Akzeptanz des digitalen Spiels – jedoch deutliche Nutzungshürde

Das digitale Spiel «Das erste Date» wird insgesamt sehr positiv bewertet:

- 89 Prozent der Fachpersonen würden das Spiel weiterempfehlen.
- Die Adressat:innen zeigen eine positive Gesamtbewertung und Weiterempfehlungsbereitschaft.

Zentrale Hürde: Die Nutzung ist derzeit auf Computer oder Laptop beschränkt. Fachpersonen und Adressat:innen benennen dies übereinstimmend als Zugangshürde und äussern den Wunsch nach einer mobilen Nutzbarkeit auf dem Handy und Tablet.

- Das digitale Spiel weist eine hohe inhaltliche Anschlussfähigkeit auf. Die eingeschränkte Zugänglichkeit mindert die Niederschwelligkeit und den pädagogischen Einsatz; die Entwicklung einer mobilen Version wird von den Befragten übereinstimmend befürwortet.

3. Effekt und Nutzen der Materialien

Themenhefte:

- Fachpersonen: Effekt und Nutzen der Themenhefte werden von einer deutlichen Mehrheit der Befragten als sehr gut bis gut wahrgenommen (durchschnittliche Zustimmung der Fragebogen-Items von 87 Prozent).
- Adressat:innen: Die Themenhefte stärken das Bewusstsein der Adressat:innen für Selbstbestimmung und körperliche Autonomie, festigen das vorhandene Wissen und vermitteln neue Inhalte. Die Aussage «Mein Körper gehört mir, niemand bestimmt über mich» ist mehreren Adressat:innen als wichtige Information im Gedächtnis geblieben.

Spiel:

- Fachpersonen: Der Effekt des Spiels wird durch die Fachpersonen sehr positiv bewertet. Eine grosse Mehrheit der Befragten stimmt zu, dass es junge Menschen mit Lernschwierigkeiten dabei unterstützt, sich Wissen zu Freundschaft und Liebe (83 %) sowie zur einvernehmlichen Beziehungsgestaltung (89 %) anzueignen.
- Adressat:innen: Das Spiel festigt das Wissen der Nutzenden. Beispielsweise blieben die im Spiel vermittelten Hinweise zur konsequenten Achtung der Grenzen Dritter einer befragten Person als besonders einprägsame Botschaft in Erinnerung.

4. Klare Übereinstimmung bei neuen Themen

Für zukünftige inhaltliche Erweiterungen zeigen sich sehr konsistente Prioritäten zwischen Fachpersonen und Adressat:innen. Als besonders relevante und dringliche Themen werden bewertet:

- «Sicher im Netz: Sexualität und Internet»
- «Beziehung gestalten: Liebe, Streit, Vertragen»

Die hohe Übereinstimmung zwischen professioneller Einschätzung und Adressat:innenperspektive spricht für eine evidenzbasierte und klar fokussierte inhaltliche Weiterentwicklung der Materialien auf Basis der ermittelten neuen Themen.

5. Fazit und Konsequenzen für die Weiterentwicklung

Die Bedarfsanalyse zeigt eine sehr gute Passung zwischen der Fachpersonenperspektive und den Rückmeldungen der Adressat:innen und ermöglicht eine klare Prioritätensetzung für die nächste Projektphase:

Weitere Schritte:

- Entwicklung von zwei neuen Themenheften (Arbeitstitel) unter Einbezug eines Fachgremiums:
 - «Sicher im Netz»
 - «Beziehung gestalten»
- Ergänzung der pädagogischen Handreichung um die entsprechenden Themen
- Technische und inhaltliche Weiterentwicklung des digitalen Spiels mit Fokus auf
 - mobile Nutzbarkeit und erhöhte Zugänglichkeit sowie
 - thematische Ergänzungen.